

Wir können nicht alles besprechen, was in Anknüpfung an die Apokalypse zu sagen ist, denn sonst müssten wir jahrelang darüber sprechen. Es kann sich deshalb in diesen Vorträgen nur darum handeln, eine Art von Slizze zu geben und einige Erklärungen, die helfen können, dieses gewaltige Werk zu verstehen. Heute wollen wir noch auf einige besonders wichtigen Dinge hinweisen. Zunächst müssen wir da auf eine Einzelfrage der menschlichen Entwicklung zurückgehen.

Zwischen der atlant. Katastrophe und dem grossen Kriege hat jeder Zeitraum eine ganz besondere Aufgabe für unsere Entwicklung. Niemals hat ein Mensch in einer neuen Inkarnation dieselbe Aufgabe, wie in der vorherigen; von Inkarnation zu Inkarnation treten neue Aufgaben an ihn heran, und so hat diese nachatlant. Entwicklungszeit in besonderer Weise an dem Menschen gearbeitet. Die Erdenzeit ist dazu da, den Menschen besonders geeignet zu machen, das Menschen-Ich besonders zu entwickeln. Im letzten Drittel der atlant. Zeit hat der Mensch die erste Anlage dazu empfangen, sein Ich, das im ersten Keime war, hereinzuziehen in den physischen Kopf. Aber der bedeutendste Impuls wurde dann ausgeübt auf das Ich durch das Ereignis von Golgotha. Alle vorhergehenden Epochen wirkten aber schon im Voraus darauf hin. Wenn wir zurückschauen auf das letzte Drittel der atlant. Entwicklung, so sehen wir, wie damals ein gewisser Punkt im Aetherkopf und im phys. Kopf zur Deckung kommen, während heute der Aetherleib des Kopfes ungefähr gleich ist dem phys. Kopfe. Dadurch kam der Mensch nach und nach dazu, sein Ich zu entwickeln; und der ganze Rest der atlant. Entwicklung wurde dazu verwendet, den Menschen geeignet zu machen, ein richtiger Ichträger zu werden. Selbst noch in der letzten Zeit der atlant. Kultur war das Gehirn noch ganz weich, ungefähr so, wie heute der Wasserkopf, der heute noch als atavistisches Erbteil zu finden ist. Nur durch das Hereinrücken des Aetherkopfes konnte das phys. Gehirn fest genug werden. Als nun der Aetherkopf vollkommen im phys. Kopf drin war, konnte dieser Kopf doch noch nicht ein vollkommener Ichträger sein im alten indischen Zeitraum. Deshalb sehnte sich der alte Inder nach der geistigen Welt und musste nun dazu erzogen werden, dass sich das Ich nach und nach in ihm entwickeln konnte.

Der Mensch besteht aus den 4 Leibern. Dieses Ich arbeitet nun, um den Astralleib zu Manas oder Geistselbst, den Aetherleib zu Budhi oder Lebensgeist, den phys. Leib zu Atman (durch den Atem) umzugestalten. So hat der Mensch heute erst entwickelt die 4 Glieder seiner Wesenheit.

Wollen wir aber genauer eingehen auf die nachatlant. Entwicklung, so müssen wir in Betracht ziehen die 9 gliedrige Wesenheit. Das ist der Unterschied zwischen orientalischer Philosophie und nordischer Mysterienlehre. Es bildet in ferner Zukunft das Ich den astralischen Leib, den ätherischen Leib, den phys. Leib um; aber ehe das bewusst vor sich gehen kann, muss es durch höhere Wesenheiten geschehen.

Heute geschieht ein bewusstes Hineinarbeiten nur in den Mysteriensschulen, in den Einweihungsschulen. Es ist z.B. im letzten Drittel der atlant. Zeit nur in unbewusster Weise der phys. Leib so weit umgestaltet worden, dass er ein Ichträger werden konnte. Das, was nun in dem astralischen Leib umgewandelt worden ist, nennt man "Empfindungsseele"; der so umgewandelte ätherische Leib ist die "Verstandesseele"; der so unbewusst umgearbeitete phys. Leib ist die "Bewusstseinsseele". Und erst dann, wenn der Mensch die Bewusstseinsseele entwickelt hat, kann nach und nach, unbewusst anfangs, das Geistselbst in ihn hineingearbeitet werden.

Nach und nach in den Kulturepochen unserer Erdenentwicklung wird nun das ausgebildet, dass sich das Manas hineinschiebt in den astralischen Leib. Die Bewusstseinsseele muss nun, nachdem sie vorbereitet worden ist im letzten Drittel der atlant. Zeit, erst in den nächsten Kulturepochen wieder umgebildet werden ~~und~~ durch das Jahve-Christus-Prinzip.

In der altindischen Zeit wird der ätherische Leib nun durchzogen von dem christianisierten Ich, in der persischen der astralische Leib, in der ägyptischen die Empfindungsseele, in der griechisch-lateinischen die Verstandesseele, in unserer Kultur die Bewusstseinsseele, in der "Philadelphia" das Geistselbst oder Manas.

Dann werden die Menschen, die sich durch theosophisch-spirituelle Lehre fähig gemacht haben, den Christus zu erkennen, ihn in neuer Inkarnation, aber in einem feineren Leibe, zu sehen imstande sein, da er wieder kommen wird.

Dabei sind wir nun, jetzt gerade durch Weisheit, durch Theosophie das Ich zu erziehen so, dass es Manas oder Geistselbst empfängt und den Christus wiederzuerkennen imstande ist. Nicht um für die Theosophie zu agitieren wurde die theosophische Lehre der Menschheit gegeben, sondern weil sie notwendig war.

In dem Zeitraum, der repräsentiert wird durch die 7 Siegel, da wird nun eintreten durch den zunehmenden Materialismus so etwas, wie ein Meteorregen, und die anderen Menschen werden aufsteigen in einem geistigen Zustande. Das was sich die spiritualisierten Menschen erarbeitet haben in unserer nachatlant. Kultur, das durchdringt sich innig in ihrem Innern; und wenn der Zeitraum des 6. Siegels kommt und das alles ganz und gar in die anderen Glieder hineingearbeitet sein wird, was der Mensch hat an Empfindungs-, Verstandes- und Bewusstseinsseele, da wird der Mensch die Fähigkeit erlangt haben, im Aeusseren einen Abdruck zu schaffen des Innern - in seinen Gesten, seinen Zügen, seinen ganzen Leben. Dadurch, dass er nun gearbeitet hat an seiner Entwicklung, wird er im 4., 5., 6. Zeitraum in der Epoche der Siegel gerade dazu fähig sein, durch die Durchdringung dieser drei: Empfindungs-, Verstandes- und Bewusstseinsseele an sich zu arbeiten (um Manas aufnehmen zu können).

Wenn der Mensch einen Zyklus wirklich durchgemacht hat, sodass nichts mehr übrig geblieben ist, so bezeichnet man das im Okkultismus mit "0" -Ei oder Null. Da werden also die Menschen die 3 mit der 4 durchdrungen haben. Für den nächsten Zeitraum ist also diese Durchdringung der 3 mit der 4 ausgedrückt dadurch, dass man die 3 mit der 4 multipliziert; sie sind durch 3 Zyklen hindurchgegangen, d.h. durch 3 Nullen. Man drückt dieses so aus: 12 mit drei Nullen. 12000: "Und darnach sah ich 4 Engel, und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt waren: 12000".

Nun werden die verschiedenen Gruppen der Menschen, die es zur Reife gebracht haben, vereint in der Gemeinde der Philadelphia zur Reife in der Brüderschaft, weil die eine Seele mitfühlt mit der anderen. Alle die, welche aus den verschiedenen Gruppen sich herausgegliedert haben, die darf man nun miteinander multiplizieren, weil sie so ineinander leben werden, dass sie sich nicht stören, dass Seele in Seele sich arbeitet; das macht die Zahl 144.

Sas sind die, welche die menschliche Gesellschaft bilden werden im Zeitraum des 6. Siegels. Der Apokalyptiker kennt die Geheimnisse der ganzen Entwicklung, und er erzählt sie in einer allgemein so wenig verständlichen Sprache, weil die Menschen gerade durch solche Kräfteaufwendung, in die Rätsel einzudringen, imstande sein werden, die Bewusstseinsseele zu entwickeln.

Das, was heute als Theosophie vorgetragen wird, das passt für die heutige Epoche. In späteren Zeiten wird eine ganz andere Form der Weisheit vorgetragen werden, und die Seelen, die sich heute durch Aufnahme der Theosophie vorbereiten, die werden im nächsten Zeitalter neue Weisheitsformen aufnehmen. Das, was heute exoterische Kultur ist, das war in alten Zeiten Mysterienweisheit.

In allen alten Mysterien nun gab es einen solchen letzten Auftritt, wenn der Schüler erlebte das Mysterium von Golgotha. So gab man den Sarg, in dem der Schüler erlebte die Kreuzigung, die Grablegung, und aus dem er die Auferstehung erlebte, die Kreuzform. Seit dem Mysterium von Golgotha ist diese Tatsache exoterisch geworden.

Der konservative Sinn wehrt sich immer dagegen, dass das Esoterische exoterisch gemacht wird. So wurde der Christus betrachtet als jemand, der das Esoterische hinaustrug. Aber so muss immer, wenn die Zeit dazu da ist, das Esoterische hinausgetragen werden. Hätten wir folgen können dem Apokalyptiker dahin wo er zu seinen Schülern gesprochen hat, so hätten wir alles hören können, was heute zu uns gesprochen wird.

Der 6. Zeitraum wird unserem 5. folgen; in dem Zeitraum, da das 6. Siegel erbrochen wird, da werden die Zwolfermenschen erscheinen, und ebenso wird in dem 6. Zustand die Errettung des

"grossen Babylon" stattfinden. Auf dieser 6. Erde wird die Erde wiederholt haben die Saturn-, Sonne-, Mond-Erde, dazu den eigentlichen Erdenzustand, - die Jupiter-Erde, und endlich auf dieser Venus-Erde, die 5 Runden hinter sich hat, ist der 6. Zustand gekommen, aber die Vulkan-Erde für die Auserwählten ist noch nicht da. Deshalb heisst es: "5 sind gefallen, und das, was sich als Rest erhalten hat, das ist: "Einer ist." Und der 7. ist noch nicht gekommen.

So sehen wir, wie wir die Theosophie in den Angaben des Apokalyptikers wiederfinden. Aber auch die, welche sich in der Zeit der Venus-Erde als unreif erwiesen haben, die sich gestellt haben unter die Herrschaft des Soradt, sie müssen sich jetzt absondern eine besondere Erdkugel, während die 7 andern abwärts und wieder aufwärts gehen. So fällt die Kolonie des Soradt heraus. Die schwarzen Magier bewohnen diese 8. Sphäre, die links geht, und das Tier, das beherbergt alles, was herausfällt; das ist der 8. So könnten wir alle theosophischen Lehren in der Apokalypse finden.

Je mehr die Menschen vorschreiten, desto mehr Kraft ist dazu notwendig, die Zurückgebliebenen wieder zu spiritualisieren. Daher werden die, welche die Tiefst-Eingeweihten sind: Moses und Elias, aufgerufen; da sind starke Kräfte nötig. Sie waren schon tief eingeweiht, daher können sie in jener fernen Zukunft so hoch stehen, dass sie in besonderer Weise wirken können. Aber Karma ist ein Gesetz, dem alle unterworfen sind; daher müssen die, welche vor dem Ereignis von Golgotha schon eingeweiht wurden, nachholen Folgendes:

In den  $3\frac{1}{2}$  Tagen, da der alte Eingeweihte eingeweiht worden ist, da sind herausgefallen aus der Entwicklung  $3\frac{1}{2}$  Tage. Der Eingeweihte musste je seinen Leib verlassen in diesen  $3\frac{1}{2}$  Tagen; so konnte das Ich in diesen Tagen nicht arbeiten an der Umwandlung seines physischen Leibes, seines Aetherleibes und seines Astralleibes. Deshalb müssen sie durch  $3\frac{1}{2}$  Tage in Zukunft ihren physischen Leib überlassen der Aussenwelt.

So lesen wir: "Ihre Leichname werden liegen drei Tage und einen halben." - Selbst die Taten, die als Opfer gebracht wurden der Menschheit, die müssen ihren kosmischen Ausgleich finden.

So haben die geistigen Seher durch die Jahrtausende hinübergesprochen zu den geistigen Sehern, und wir finden alles wieder in der Apokalypse bis auf die Namen. Wie Paulus sagt: "Nicht ich, sondern der Christus in mir", das finden wir auch dort wieder. In das Ich leuchtet hinein der Christus; so wird das Ich von dem Christus durchdrungen werden; nur derjenige, der mit seinem Namen das Ich befruchten kann, das ist der Christus, "den Namen, der niemand erkannte, denn Er selbst."

Auch dass die Erde vergeistigt werden wird in dem neuen Jerusalem, auch das wird uns gesagt. Dann ist keine äussere Sonne mehr da, die entsprechenden geistigen Wesen sind es, die Licht verbreiten. So heisst es: "Denn die Stadt bedarf keiner Sonne, noch des Mondes."

Immer zeigt sich der Apokalyptiker im Bilde der Menschheitsentwicklung; er sieht den Führer, der zuerst als Vishvakarman, dann als Ahuramazda verkündet ward und weist aus Ihn hin.

Um das zu beleuchten, was in der Apokalypse steht, müssen wir noch auf die Verwandlung derjenigen Organe hinweisen, die sich im Menschen entwickeln, um andere Gestalt anzunehmen; sie haben jetzt sozusagen die Anlage, sich umzugestalten. Der Herzmuskel unterscheidet sich dadurch von den andern Muskeln, die in des Menschen Willkür stehen, dass das Herz ein unwillkürlicher Muskel und doch quergestreift ist, wie alle willkürlichen Muskeln; es ist auf dem Wege, ein ganz anders funktionierendes Organ zu werden; das können wir schon angedeutet finden. Immer mächtiger wird das, was aus dem Stimmorgan dringt, das, was wir reden, um unsere Gedanken auszudrücken, das gestaltet die Luft so um, das formt sie schon jetzt so, wie wir denken. Aber immer mächtiger wird das Wort werden. Durch das Wort, das aus der Kehle dringt, wird der Mensch einst seinesgleich erschaffen. Jene Wesenheit, die das Alpha und das Omega ist, wird angedeutet durch den, der das Schwert im Munde führt.

Das Lamm, das Herr sein wird über das Niedere, das bildet eines der Siegel. Wie heruntergestossen wird das Soratt in die 8. Sphäre durch das Weib, das uns ein anderes Rosenkreuzer-siegel zeigt, das kann der Seher auch heute sehen in der geistigen Welt. So wirken diese Rosenkreuzersiegel erweckend, wenn man sich verständnisvoll in sie versenkt, wir aber haben gesehen, wie man die religiösen Urkunden wörtlich nehmen muss.

Die Theosophie ist der einzig mögliche Kommentar für die Apokalypse, und sie soll ja vorbereiten die Gemeinde von Philadelphia; es liegt also im Plan der Erdenentwicklung, dass es eine Theosophie gibt.

So wirken an den verschiedensten Punkten unserer Erde grosse Individualitäten, um den Menschen, die sie aufzunehmen imstande sind, die Theosophie zu geben.

-----